

II-- 1976 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 10031J

1977 -02- 24

A n f r a g e

der Abgeordneten MEISSL, DR.SCHMIDT

an den Herrn Bundesminister für Verkehr

betreffend Unfall auf der Eisenbahnkreuzung Schönaugasse in Graz

Der Unfall, der sich am 23. Februar 1977 in Graz auf der Eisenbahnkreuzung Schönaugasse ereignet und ein Menschenleben gefordert hat, zeigt einmal mehr, daß die Sicherheitsvorkehrungen, die von den ÖBB beim Ausfall von Bahnschranken getroffen werden, völlig unzureichend sind.

Bekanntlich waren die Schranken bei dem erwähnten Bahnübergang infolge eines technischen Gebrechens bereits 13 Stunden vor dem Unfall ausgefallen, und in diesem Zeitraum wurde weder ein Schrankenwärter an die Gefahrenstelle beordert, noch sah man sich sonst zu ausreichenden Vorsichtsmaßnahmen veranlaßt.

Tatsächlich wurden ja vor dem tragischen Unfall, zu dem es dann in den Morgenstunden des 23. Februar kam, noch andere Fahrzeuge beim Passieren der Kreuzung schwer gefährdet, deren Insassen einem Zusammenstoß nur mit knapper Not entgingen.

Umsoweniger verständlich erscheint hier der von den örtlichen ÖBB-Stellen gegebene Hinweis, daß es aus Personal- bzw. Einsparungsgründen nicht möglich gewesen sei, den bewußten Bahnübergang für die Dauer des Versagens der Schranken durch einen Wärter bewachen zu lassen. Derartige und ähnliche Argumente sind wohl überall dort, wo es um eine - noch dazu akute ! - Gefährdung von Menschenleben geht, von vornherein völlig fehl am Platz.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Verkehr die

A n f r a g e :

1. Haben Sie sogleich eine genaue Untersuchung dieses Falles angeordnet ?
2. Werden Sie nach Vorliegen des Untersuchungsergebnisses zu den Ursachen des Unfalles vom 23. Februar 1977 ebenso wie zu der damit insgesamt zusammenhängenden Problematik eingehend Stellung nehmen ?

Wien, 1977-02-24